

Albverein eröffnet Wandersaison

Von Friedrich Hog

Rund 70 Teilnehmende zeigen, dass auch bei Regen das Anwandern des Schwäbischen Albvereins funktioniert.

EHINGEN – Am Samstag hat der Schwäbische Albverein zum Anwandern eingeladen. So bezeichnet der Verein den jährlichen Start in die überregionale Wandersaison. Auf der Terrasse am Groggensee haben sich bei durchwachsenem Wetter rund 70 Teilnehmende getroffen, die sich aus drei von der Ehinger Ortsgruppe ausgearbeiteten Touren die für sie geeignetste Wanderroute ausgesucht haben.

Angesichts des leichten Regens am Samstagvormittag waren die aus der näheren Umgebung, aber auch aus Bad Urach, Nürtingen oder Stuttgart angereisten Wanderfreunde mit ihrer professionellen Wanderkleidung zum Groggensee gekommen. Dorothea Heilig, auf der Alb zuhause, fand den Regen gar nicht so schlimm. Sie meinte, „2025 sind wir am heißesten Tag im Schwarzwald unterwegs gewesen, das war anstrengender als heute“.

Ulrich Holtz, Vorsitzender der Ehinger Ortsgruppe des Schwäbischen Albvereins, hat drei Touren zur Auswahl vorbereitet, für die man sich spontan vor Ort entscheiden konnte. Eine zwölf Kilometer lange Tour führte auf dem Ehinger Bierwanderweg zum Wolferturm, der zur Besteigung geöffnet war. Eine fünf Kilometer umfassende Tour führte in die Stadt und offenbarte den Teil-



Am Groggensee fand das Anwandern des Schwäbischen Albvereins statt, mit (von links) Bürgermeister Tobias Huber sowie vom Schwäbischen Albverein dem ehemaligen Präsidenten Hans-Ulrich Rauchfuß, der Vizepräsidentin Regine Erb, dem Gauvorsitzenden Helmut Geiselhart und dem Ortsgruppenvorsitzenden Ulrich Holtz.

FOTO: FRIEDRICH HOG

nehmenden Einblicke in die Geschichte Ehingens. Für Familien war eine 90-minütige Rätselfahrt gedacht, „auf den Spuren verborgener Heiliger“. Erwachsene von jung bis älter waren klar in der Mehrzahl, aber ein paar Kinder konnten von den Erwachsenen auf dieser Route bespaßt werden.

Nichtmitglieder konnten sich beim Schwäbischen Albverein anmelden, sie sparten auf diese Weise die ansonsten erwünschte Spende. Bürgermeister Tobias Huber verband mit dem Anwandern Begriffe wie Aufbruch und Freude sowie die Heimat zu Fuß zu erkunden. „Seit Generationen sorgt der Albverein für Gemeinschaftsgefühl. Die Mitglieder aus allen Altersgruppen sorgen ehrenamt-

lich aus Liebe zur Region für den Erhalt und die Pflege der Wanderwege und geben gerne ihr Wissen weiter“, so Huber.

Dass Wandern die Gesundheit fördert und den Blick für die Schönheit der Donau sowie die Hügel der Schwäbischen Alb schärft, machte er ebenfalls deutlich. In praktischen Projekten setze der Albverein Naturschutz um, zum Beispiel durch Vorbereiten von Flächen für die Wanderschäfer der Schwäbischen Alb, deren Schafe für den Erhalt der typischen Alpblandschaft sorgen. Erwähnt hat Bürgermeister Huber auch die gemeinsame jährliche Baumpflanzaktion der Stadt Ehingen und des Albvereins. Dabei werde jeweils der Baum des Jahres gepflanzt, 2025 die Roteiche.

Ulrich Holtz meinte zum Anwandern, in Ehingen sei der Albverein an 50 Wochen im Jahr am Wandern, lediglich um Weihnachten werde je eine kleine Pause eingelegt.

Die Vizepräsidentin des Schwäbischen Albvereins, Regine Erb, verband mit dem Anwandern das bewusste Schnüren der Schuhe, um gemeinsam loszugehen, die Natur nicht nur zu sehen, sondern auch zu spüren und am Ende ein Stückchen leichter nach Hause zu gehen.

Rund drei Stunden nach dem Start am Groggensee trafen sich alle Wandernden in der Rose zu Leberkäs, Kartoffelsalat, Spätzle sowie Kaffee und Kuchen. Hier stand neben der Stärkung auch der Austausch über die erlebte Wanderung im Zentrum.